

Die aktuellen und detaillierten Informationen
immer auf www.songtsenhouse.ch/programm

Programm

Von Januar bis April 2012



Kulturzentrum Songtsen House – Asien im Wochentakt aus erster Hand

Mit verschiedenen Veranstaltungen wie Vorträgen, Diskussionen, Kursen, Belehrungen, Ausstellungen und Anlässen zum gemütlichen Zusammensein thematisieren und pflegen wir die tibetische und andere asiatische Kulturen. Ein Shop, ein Buchversand und Sprachkurse ergänzen das Angebot.

Ehrenamtlich organisieren wir jährlich weit über hundert Anlässe!

Besuchen Sie uns, Sie sind herzlich willkommen!



SONGTSEN HOUSE
tibetisch-asiatisches Kulturzentrum

Bhutan · Burma · Indien · Korea · Mongolei · Nepal · Ostturkestan/Uiguren · Tibet · u.a.

Verboten

Am Menschenrechtstag, dem 10. Dezember, kommentierte und las die Germanistin und Sinologin Alice Grünfelder Ausschnitte aus Werken chinesischer und tibetischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in China nicht erscheinen dürfen.

Genau ein Jahr vor unserer Veranstaltung hätte Liu Xiaobo den Friedensnobelpreis entgegennehmen sollen; die Bilder von seinem leeren Stuhl im Osloer Rathaus gingen um die Welt. Seither hat sich die Situation der kritischen Schriftsteller und anderer Oppositioneller in China weiter verschärft, denn seit dem Ausbruch der „arabischen Revolution“ fürchtet sich die chinesische Regierung noch mehr vor Protesten.

Unter den Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Werke in China auf dem Index stehen, sind neben Liu Xiaobo auch Liao Yiwu sowie die Tibeterinnen Jamyang Kyi und Tsering Oeser (Woesser). Als ihr Kollege Murong Xuecun letztes Jahr in Peking einen Literaturpreis entgegennahm, war sein Auftritt nur kurz: Mit der Hand machte er eine Bewegung, als verschliesse er seinen Mund mit einem Reißverschluss. Darauf stellte er seine geplante Rede über die Zensur in China ins Internet. „Um Zeit zu sparen, streiche ich oft selbst ein paar Worte. Ich nenne das ‚kastriertes Schreiben‘ – ich bin ein proaktiver Eunuch, der sich schon selbst kastriert hat, bevor der Chirurg sein Messer ansetzt.“

Die 1968 geborene Sängerin und Fernsehjournalistin Jamyang Kyi ist seit ihrem anderthalbmonatigen Gefängnisaufenthalt vor zwei Jahren vorsichtiger geworden. Ihre Verhaftung hat sie in der englischsprachigen Schrift „Like Gold that Fears no Fire“ beschrieben. Ohne Vorwarnung wurde sie von ihrem Arbeitsplatz weggeführt und mit der falschen Beschuldigung, sie und ihr Mann hätten ausländische Webseiten ins Tibetische übersetzt und verbreitet, konfrontiert. Die vielen Verhöre, in denen sie Namen von „Mittätern“ verraten sollte, setzten ihr

so sehr zu, dass ihr immer wieder der Gedanke an Suizid kam. Jamyang Kyi gehört einer Gruppe tibetischer Intellektueller an, der „Neuen Denkschule“, die auch der tibetischen Vergangenheit kritisch gegenüber stehen. In einem offenen Brief prangern sie das Versagen der Chinesen bei der Aufbauarbeit nach dem Erdbeben in Jyekundo an.

Im Vergleich zu Liao Yiwu war Jamyang Kyi, vermutlich wegen ihrer Popularität, im Gefängnis mit Samthandschuhen angefasst worden. Der 1958 geborene Liao Yiwu überlebte als Kind knapp die Hungersnot, die Maos „Grosser Sprung nach vorn“ hervorgerufen hatte. Nachdem er 1989 über die Geschehnisse am Platz des Himmlischen Friedens das Gedicht „Massaker“ verfasst hatte, wurden er und seine schwangere Frau 1990 festgenommen, und Liao wurde zu vier Jahren Haft verurteilt. Liao, ein zeitweise aufbrausender Mann, der kein Blatt vor den Mund nimmt, wurde nicht nur gefoltert, sondern auch von den Wärtern und Mitgefangenen gequält. Von den 108 grausamen Strafen, die im Gefängnis zur Bestätigung der Zellenhierarchie oder auch nur zum Zeitvertreib an den Underdogs verübt werden, erinnert sich Liao Yiwu noch an 45. Minutiös schildert er sie, wie seinen ganzen Gefängnisaufenthalt, in seinem Buch „Für ein Lied und hundert Lieder“. Zweimal waren seine Notizen gestohlen worden; das veröffentlichte Buch ist die dritte Version. Sie ist, gegen den Willen des Autors, erst erschienen, als er China verlassen hatte. Momentan lebt Liao Yiwu in Berlin; im November dieses Jahres wurde ihm der Geschwister-Scholl-Preis verliehen.

Etwas bekömmlicher (vor)zulesen ist das früher erschienene Buch Liao Yiwus, „Fräulein Hallo und der Bauernkaiser“. Darin schildert er die Lebensgeschichten von Randständigen der chinesischen Gesellschaft, Prostituierten, Bettlern, Toilettenbe-



Jamyang Kyi

treibern oder eines Menschenhändlers, die er in Bars, auf der Strasse oder im Gefängnis befragt hatte. Diese Interviews widerspiegeln mit einer Prise Humor Aspekte des chinesischen Alltags. Der Menschenhändler etwa geriet auf die schiefe Bahn, als er mit ein paar Männern sein Dorf verliess, wo das Geld kaum für ein paar Hosen reichte. Nachdem er seine beiden Töchter gegen gutes Entgelt verheiratet hatte, nutzte er sein ehrliches Gesicht und seine Eloquenz, um Mädchen aus Sichuan, denen er Arbeit in seinem angeblichen Wirtschaftsimperium versprach, in die Prostitution oder als Konkubinen nach Nordchina zu verkaufen. Ja, wenn diese dummen Gänse auf seine Sprüche hereinfliegen, darunter sogar Studentinnen, waren sie selber schuld, oder nicht? Gerade das Thema des Frauenhandels und der Kindesentführung ist heute in China aktueller denn je, denn auf 120 junge Männer kommen nur 100 junge Frauen.

Liu Xiaobo hatte bereits nachdem er 1989 aus den USA zurückgekehrt war, um auf dem Platz des Himmlischen Friedens zu vermitteln, einige Jahre im „Umerziehungslager“ verbracht. 2008 verfasste der Literatur- und Philosophieprofessor nach dem Vorbild der Charta 77 des nachmaligen tschechischen Präsidenten Václav Havel die Charta 08, in der er und seine Mitunterzeichner freie Wahlen forderten. 2009 wurde er zu elf Jahren Haft verurteilt, seine Frau unter Hausarrest gestellt. In seinem Essay „Die Chinesen haben keine Freiheit, die Tibeter keine Autonomie“ äussert er ganz klar die Meinung, dass die Autonomie Tibets ohne Fortschritte in der chinesischen Politik unerreichbar bleibt.

Tsering Oeser wurde 1966 geboren. Die Journalistin und aktive Bloggerin, die heute in Peking lebt, hat mehrere Literaturpreise erhalten. Sowohl sie wie auch ihr Mann Wang Lixiong haben die Charta 2008 mit unterschrieben. In Ihrer Kurzgeschichte „Tenzin und sein Sohn oder ein gefälschter Lebenslauf“ schildert sie das Leben des Sohnes eines osttibetischen Stammesfürsten, der nach einer Odyssee

quer durch sein Land kurzerhand seine Identität wechselte und von einem Tulku zu einem angeblichen Nomaden aus Westtibet mutierte. Mit Glück und dank seinem Einfallsreichtum gelang es ihm, die historischen Wirren unbeschadet zu überstehen. Als beispielsweise auf den Strassen Lhasa zwei Fraktionen einander bis aufs Blut bekämpften, trug er von beiden die Armbinden bei sich; sah er eine Gruppe Kampfwilliger sich nähern, zog er die entsprechende Binde aus der Manteltasche.

Jamyang Kyi hatte sich im Gefängnis an eine Szene aus dem Film „Das Leben der Anderen“ erinnert; Liao Yiwu hatte seinem offenen Brief an die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Raubkopie desselben Films beigelegt. In China genießt der Film Kultstatus, denn offenbar gibt er die Verhältnisse in China sehr gut wieder, zumindest teilweise: die perfide Bspitzelung (soziale Kontrolle hat in China Tradition, Maos Nachbarschaftskomitees waren keine neue Erfindung) und die Unberechenbarkeit und Willkür des Regimes und seiner Vertreter. In den frühen Dreissiger Jahren hatten sich chinesische Intellektuelle wie Lu Xun für ihre deutschen Kollegen eingesetzt; schön wäre es, wenn sich nun im umgekehrten Fall der Westen etwas mehr vernahmen liesse.



Liu Xiaobo



Alice Grünfelder

Eine ausführlichere Version dieses Artikels finden Sie auf www.songtsenhouse.ch unter „Publikationen“. Die erwähnten Bücher sind in unserem Shop erhältlich.

Samstag, 28. Januar 2012, 13.30 bis 22.00 Uhr

Eintritt frei (Kollekte zugunsten des Songtsen House), Essen und Trinken kostenpflichtig

4. Festival des koreanischen Films

Eine Entwicklungsgeschichte von zwei Schwestern – eine Komödie, die sich von ihrem Vorbild emanzipiert – eine Liebesgeschichte, die besser ist als ihre Hollywood-Kopie

In Zusammenarbeit mit Dongari + Kulturelle Gesellschaft Republik Korea-Schweiz und unterstützt von Sushi & More, Dättwil.

Wir laden Sie bereits zum vierten koreanischen Filmfestival im Songtsen House ein und ehren damit ein produktives, vielfältiges und innovatives Filmschaffen. Koreanische Filme werden nicht nur von Koreanern verstanden, sondern von Menschen aus allen Weltgegenden. Sie erleben mit uns einen gehaltvollen Entwicklungsfilm einer Kindheit, eine rasante Agentenkomödie und am Schluss einen romantischen Film mit der Hauptdarstellerin aus unserem letztjährigen Hauptfilm „My Sassy Girl“. Vor dem Abendfilm speisen wir Mandu, Kimchi & Co.

14.00 – 15.45 Uhr:

Treeless Mountain (englische UT)

Die sechsjährige Jin und ihre kleine Schwester Bin haben eine überforderte, alleinerziehende Mutter. Eines Tages lässt sie das kleine Apartment in Seoul räumen und bringt ihre Töchter zu deren Tante, die auf dem Land lebt. Dort sind sie ihrer alkoholkranken Tante ausgeliefert.



räumen und bringt ihre Töchter zu deren Tante, die auf dem Land lebt. Dort sind sie ihrer alkoholkranken Tante ausgeliefert.

Verloren in einer Welt, die ihre Verletzbarkeit übersehen, sind sie ganz auf sich selbst gestellt. Gerade weil diese Geschichte aus der Perspektive der beiden Mädchen stimmig erzählt wird, macht sie die Folgen von abwesenden Eltern, von verweigerter Verantwortung und von ökonomischer Marginalisierung besonders gut sichtbar.

16.00 – 18.00 Uhr:

Mr. and Mrs. Lee (deutsche UT)

Die Story um ein paar Terroristen, die ein Killer-virus kaufen damit kaum weiter Fokus stehen Soo-ji (Kim Lee Jae-joon das frühere Jahre nach der Trennung urplötzlich wieder trifft. Keiner von beiden weiss von der „Berufstätigkeit“



und die Mensch- ärgern wollen, fällt ins Gewicht. Im zu jeder Zeit Ahn Ha-neul) und (Kang Ji-hwan), Paar, das sich drei

des anderen und so ergeben sich viele kuriose Situationen. Man verdächtigt den anderen sogar, der gegnerischen Seite in die Karten zu spielen. „Mr. & Mrs. Lee“ konzentriert sich zum Grossteil auf die knisternde Lovestory, die gespickt mit einigen Highlights ordentlich an Schwung gewinnt.

18.00 – 20.00 Uhr:

Koreanisches Essen: Mandu und Kimchi

20.00 – 21.45 Uhr:

Il Mare – Das Haus am Meer

Als Eun-joo („Sassy Girl“) 1999 aus dem Haus „Il Mare“ auszieht, hinterlässt sie eine Postkarte, in der sie den neuen Besitzer bittet, ihre Post an ihre neue Adresse weiterzuleiten. Im Jahr 1997 zieht Sung-hyun als erster in das Haus „Il Mare“ ein und findet



dort die Karte von Eun-joo vor. Er hält sie für einen Scherz, weist Eun-joo aber dennoch auf den Irrtum hin. Im Rahmen ihrer weiteren Briefe stellten die bei-

den jedoch fest, dass sie tatsächlich zwei Jahre voneinander getrennt leben. Das Original, von dem es eine Hollywood-Kopie gibt, präsentiert sich als eine wunderschöne, romantische Geschichte.

Freitag, 3. Februar 2012

19.30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)



LivingEducation – In Pakistan im Dienst des Friedens

Vortrag von Dr. Yahya Hassan Bajwa

In Pakistan haben häufig Vertreter der Oberschicht, lokale Herrscher oder religiöse Fanatiker das Sagen. Am meisten leiden die Schwächsten der Gesellschaft unter diesen Verhältnissen, nämlich Frauen und Mädchen. Noch immer können 70% der Frauen in Pakistan weder lesen noch schreiben.

Der Pakistani-Schweizer Doppelbürger Yahya Hassan Bajwa hatte schon als Vierzehnjähriger den Traum, eine Schule für Waisenkinder zu bauen. 2001 gründete er mit seinem Bruder Fida Hussain Waraich und Gleichgesinnten den Verein „LivingEducation“ (www.livingeducation.org). Der Verein eröffnete bei Islamabad ein Internat für meist christliche und muslimische Mädchen, um den Koranschulen, in denen meist bloss Unverstandenes auswendig gelernt wird, ein anderes Bildungssystem entgegenzusetzen. LivingEducation hat auch ein Menschenrechtsbüro für Frauen mit angeschlossenem Schutzhaus, ein Kindergartenseminar, Kindergärten, Computerschulen, sowie in Waziristan, in der Nähe zum Taliban-Gebiet, eine Nähschule für Frauen begründet. Weiter sind ein zweites Internat und ein Altersheim in Planung.

In seinem Vortrag wird Herr Bajwa auf die politische und soziale Lage in Pakistan, insbesondere die der Frauen und Mädchen, eingehen, und von den Schwierigkeiten und Erfolgen der Projekte von LivingEducation berichten. Dr. Yahya Hassan Bajwa ist der Sohn des ersten Imams der Mahmud-Moschee in Zürich. Von seinen Eltern lernte er Achtung vor allen Menschen. Er studierte Deutsch, Englisch und Publizistik und ist heute als Kommunikationsberater und Dozent für Kommunikation tätig. Dr. Bajwa ist Einwohnerrat in Baden, Aargauer Grossrat und Mitbegründer des Vereins LivingEducation.

Samstag, 11. Februar 2012

Vernissage 18.00 Uhr,

Vortrag 19.30 Uhr

Vernissage: Eintritt frei
(Kollekte),

Vortrag: Eintritt Fr 15.–

Vernissage der Foto-Ausstellung und Vortrag

Bhutans kulturelle Vielfalt

Menschen in abgelegenen Gebieten fotografieren ihren Alltag und ihre Kultur und 1. Teil des Vortrags von Markus Wild

Markus Wild eröffnet die Ausstellung. In dieser sehen Sie eine Auswahl der von Lhops, Rais, Khengpas und Sharchops gemachten Bilder, ergänzt durch Fotos, die Markus Wild aufgenommen hat.

In seinem Vortrag führt uns Markus Wild im ersten Teil des zweiteiligen Vortrags in die Berge im Südosten Bhutans, nach Zhemgang zu der Volksgruppe der Khengpas und nach Mongar zu Sharchops. In den Dorfschulen von Kaktong und Kengkhar hat er Kinder in die Fotografie eingeführt und die Kinder zeigen mit ihren Fotos das Leben in ihrem Dorf. Markus Wild erzählt von seiner Arbeit mit dem Participatory Photo Project und schildert, wie Helvetas mit dem Projekt die kulturelle Vielfalt in Bhutan zu fördern und zu erhalten versucht. Mehr Infos zur Ausstellung und zu den Projekten siehe unter „Ausstellung“ auf Seite 15. Markus Wild hält am 23. März 2012 den zweiten Vortrag zu diesen Themen.



Freitag, 17. Februar 2012

19.30 Uhr

Eintritt Fr. 20.–



Himmlicher Himalaya – 25 Jahre Entdeckungen an Indiens Grenzen nach Tibet

Bildervortrag des Autors und Referenten Peter van Ham

Der Himalayaspezialist Peter van Ham gibt einen Überblick über seine Forschungen im Himalaya seit 1987 und berichtet von seinen vielen Entdeckungen zur tibetischen Geschichte, zur Kunst und ihrer Ikonografie, zu bislang kaum bekannten Völkern und deren kulturellen Zeugnissen wie Felszeichnungen und animistischen Ritualen.

Peter van Ham hat, unterstützt vom Dalai Lama, der UNESCO und der indischen Regierung, zahlreiche Bücher über den Kulturraum im indischen Himalaya (Lahaul, Spiti, Kinnaur, Ladakh) verfasst, TV-Dokumentationen (ZDF, ARTE) betreut und dazu Ausstellungen in renommierten Museen (Lindencenter Stuttgart, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen) gezeigt.

Auch die verborgenen Welten südlich des Himalaya im Nordosten Indiens mit ihren 500 verschiedenen Volksgruppen, darunter den als Kopffäger berüchtigten Naga, hat er über 10 Jahre in bislang fünf Büchern beschrieben. Bezugnehmend auf sein jüngst erschienenes Buch, „Krieger von Sonne und Mond“ zu Mythen und Märchen der Völker Nordost-Indiens, stellt er auch diese in seinem Vortrag auf spannende und unterhaltsame Weise vor.

Mit Unterstützung des Verlags Im Waldgut

Freitag, 24. Februar 2012

19.30 Uhr

Eintritt Fr. 15.–



Nepal – Kultur und Natur am Fusse des Himalaya

Bilder-Vortrag von Patrick Hagmann

Exakt vor einem Jahr leitete Patrick Hagmann (Präsident des Songtsen House) die Songtsen House Jubiläums-Reise nach Nepal. Nun nimmt er Sie mit seinen Bildern und Geschichten mit ins Land der abertausend Berge, Götter und Legenden, auf ein grossartiges Kultur- und Landschaftserlebnis im Himalaya. Es gibt wohl nur wenige Länder, die eine solche magische Anziehungskraft ausüben wie dieser Hindu-Staat zwischen den Achttausendern des Himalaya und der heissen Tiefebene des Terai.

Die höchsten Berge der Erde machen Nepal zu einem natürlichen Weltwunder; und seine vielgefächerte, grösstenteils unverfälschte Kultur schlägt auch denjenigen in seinen Bann, der sich Berge lieber aus bequemer Distanz anschaut. Nepal bietet für jeden etwas!



Hinweis:

Am Freitag, 8. Juni hält Patrick Hagmann einen Vortrag über Feste und spezielle Begegnungen/Aktivitäten in Nepal.

Mit dem Kathmandu-Tal, dem Chitwan National Park und Lumbini (dem Geburtsort des Buddha) durchstreifen wir drei UNESCO-Welterbe-Stätten in Nepal. Dazu kommen Besuche in Daman, Pokhara und Nagarkot sowie ein Himalaya-Flug als krönender Abschluss und viele Begegnungen, die das Reisen erst so bereichernd machen!

Vom Emmental in den Himalaya und weitere Abenteuer

Roland Jeanneret liest aus der Biographie von Elizabeth Neuenschwander, die von ihrer jüngsten Afghanistanreise berichtet

Elizabeth Neuenschwander hat die tibetischen Flüchtlinge in Nepal beim Aufbau ihrer Teppichherstellung massgeblich unterstützt. Danach hat die Emmentalerin viele Jahre den afghanischen Flüchtlingen, vor allem den Frauen, Hilfe zur Selbsthilfe mit ihrem Nähprogramm in der Wüstenstadt Quetta geleistet. Nach ihrer Pensionierung ging es nahtlos weiter: mit dem Aufbau einer grossen Schule in Quetta und später auch in Kabul, das die 82jährige zweimal jährlich besucht.

Roland Jeanneret, der bekannte Radio-Journalist und frühere Stimme der „Glückskette“, ist beeindruckt von der bescheidenen Frau und verfasste ein Buch über die rastlose Menschenfreundin: „Von Schangnau nach Kabul“.

Roland Jeanneret liest uns spannende Passagen aus dem Buch und Frau Neuenschwander erzählt uns von ihren jüngsten Einsätzen.

Ungleiche Krieger: Die Gurkhas und die Maoisten

Zwei nepalische Dokumentarfilme

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Schweiz-Nepal (www.swissnepal.ch).

Wir zeigen den Film „Gurkhas‘ Blues“ (1999, in englischer Sprache, 29 Minuten): Seit mehr als zwei Jahrhunderten dienen Gurkha-Soldaten Grossbritannien in zahlreichen Kriegen und werden für ihren Mut gepriesen. Obwohl die Gurkhas als Elitesoldaten der britischen Armee gelten, beklagen sie sich über eine Ungleichbehandlung, die ihren Leistungen nicht gerecht wird.

Der zweite Film handelt von der schwierigen Situation der ländlichen Schulen zur Zeit des Bürgerkriegs mit den Maoisten und heisst „Schools in the Crossfire“ (2004, in englischer Sprache, 52 Minuten): Schulen in Nepal waren ein einfaches Ziel für die Maoisten und Vertreter des Staates. Der Film untersucht die Folgen des Krieges auf Lehrer und SchülerInnen. Während die Regierung die Schulen verdächtigte, auf der Seite der Maoisten zu stehen, beschuldigten sie die Maoisten, für den Staat zu spionieren.

Diskutieren Sie anschliessend die Filme bei einem Glas Wein mit uns.

Freitag, 9. März 2012

19.30 Uhr

Eintritt frei,

Kollekte zugunsten der Projekte von Frau Neuenschwander



Freitag, 16. März 2012

19.30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)



8 | Veranstaltungen

Freitag, 23. März 2012

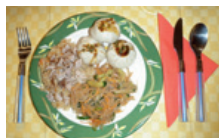
19.30 Uhr

Eintritt Fr. 15.–



Samstag, 31. März 2012

16.00 Uhr



Samstag, 14. und Sonntag,

15. April 2012



2. Teil des Vortrags von Markus Wild zur Foto-Ausstellung „Bhutans kulturelle Vielfalt“

Menschen in abgelegenen Gebieten fotografieren ihren Alltag und ihre Kultur

In der Ausstellung sehen Sie eine Auswahl der von Lhops, Rais, Khengpas und Sharchops gemachten Bilder, ergänzt durch Fotos, die Markus Wild aufgenommen hat.

Im 2. Teil seines Vortrags gehen wir mit Markus Wild ins Gebiet der Lhops und der Rais nach Samtse in die Berge von Südbhutan. Die Lhops gelten als eine der Ureinwohner Bhutans und ihre Kultur ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Die benachbarten Rais kommen ursprünglich aus Nepal. In der Schule, wo die Kinder dieser beiden Volksgruppen unterrichtet werden, hat Markus Wild im Rahmen seiner Arbeit für das Helvetas-Projekt eine Ausstellung organisiert (mit Fotos die Lhops und Rais gemacht haben, die selbst nie zur Schule gegangen waren) und hat Menschen dieser beiden Ethnien als Experten für ihre Lebensweise und Kultur in die Schule eingeladen.

Mehr Infos zur Ausstellung und zu den Projekten siehe unter „Ausstellung“ auf Seite 15.

Mitgliederversammlung Verein Tibet Songtsen House

16.00 Uhr geschäftlicher Teil

Ab ca. 18.00 Uhr Abendprogramm mit uigurischem Abendessen, Musik und gemütlichem Beisammensein. Die detaillierte Einladung an die Mitglieder erfolgt mit separater Post. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte an Tel. 044 400 55 59 oder anmeldung@songtsenhouse.ch bis spätestens 25.03.2012 (Rückrufnummer oder E-Mail-Adresse hinterlassen und angeben, falls vegetarisch).

Kosten für uigurisches Essen Fr. 20.– pro Person (ohne Getränke)

Besuch des Ew. Jhado Tulku Rinpoche

Der Ew. Jhado Tulku Rinpoche wurde 1954 in Tibet geboren und mit drei Jahren als die 6. Inkarnation in der Linie der Jhado Tulkus erkannt. Er war bis 2004 Abt des Namgyal-Klosters in Dharamsala, Indien, und ist der spirituelle Patron des Songtsen House.

Heute ist der Ew. Jhado Tulku Rinpoche einer der höchst geschätzten Lamas in der Gelug-Traditionslinie. Neben seiner ausgezeichneten Ausbildung hat er während Jahren viele mündliche Überlieferungen und Einweihungen erhalten, u.a. auch von S.H. dem 14. Dalai Lama. Berühmt für sein schnelles Auffassungsvermögen und seine dynamische Belehrungsart, ist er auch sehr bekannt für seine Fähigkeit, seine westlichen Zuhörer zu motivieren und sie auf interessante und für sie persönliche Wege zu führen.

SA, 14.4.2012, 14.00–16.30 Uhr mit Tee-Pause
Eintritt frei (Kollekte)

Einführung Manjushri für Kinder



Manjushri ist der Weisheits-Buddha, die Verkörperung der Weisheit aller Buddhas. Weisheit ist ein tugendhafter, intelligenter Geist, der die Fähigkeit besitzt, Zweifel zu vertreiben. Weil Weisheit eine positive Geisteshaltung schafft, ist sie auch die Ursache von Glück. Diese Weisheit führt zu positiven Handlungen, sie gleicht einem inneren Lehrer, den wir in unserem Herzen tragen, und einem Beschützer, der uns davor bewahrt, falsche Handlungen zu begehen und deren unangenehme Auswirkungen erfahren zu müssen. Dank dieser Weisheit ist unser Geist immer ausgeglichen und zuversichtlich.

Nach einer Einführung folgen kurze Mantrarezeptionen und Meditationsübungen zu Manjushri. Anschliessend können Fragen gestellt werden. Zum Schluss können die Kinder Segnungen vom Ehrwürdigen Jhado Rinpoche entgegennehmen und ihre Geschenke darbringen.

SO 15.4.2012, 10.00–12.30 und 14.00–17.30 Uhr
Eintritt frei (Kollekte)

Initiation Vajrapani für Erwachsene



Vajrapani ist eine Ausstrahlung Buddha Vajradharas, dessen Funktion es ist, die Verblendungen der Lebewesen zu zerstören, indem er deren Körper und Geist aussergewöhnliche Kraft verleiht. Vajrapani bedeutet „Vajra-Halter“, wobei sich „Vajra“ auf ein tantrisches Ritualobjekt des tibetischen Buddhismus bezieht. Der wirkliche Vajra ist die Vereinigung grosser Glückseligkeit und Leerheit – ein Geist grosser Glückseligkeit, der Leerheit direkt realisiert. „Vajrapani“ bedeutet somit, dass er der Halter des Geheimen Mantras, der Überlieferungslinienhalter der tantrischen Unterweisungen Buddhas ist.

Wenn wir die Segnungsermächtigung von Buddha Vajrapani empfangen, haben wir die Anleitungen zur Schulung in den allgemeinen und aussergewöhnlichen Pfaden erhalten, und wir haben besondere Segnungen empfangen. Damit diese

Anweisungen wirksam werden, müssen wir den Yoga des Selbsterzeugungs-Sadhanas des Buddha Vajrapani praktizieren.

INFO: Die aktuellen Infos auf www.songtsenhouse.ch

Samstag, 21. April 2012

Finissage ab 18.00 Uhr, Eintritt frei (Kollekte)

Vortrag 19.30 Uhr, Eintritt Fr 15.–

Bhutans kulturelle Vielfalt

Menschen in abgelegenen Gebieten fotografieren ihren Alltag und ihre Kultur und Vortrag „Die Faszination des Fremden“

Erlebnisse und Erfahrungen beim Fotografieren im Himalaya.

Zum letzten Mal können die Fotos aus Bhutan besichtigt werden. Markus Wild gibt nochmals Auskunft über das „Leveraging and Preserving Bhutan's Cultural Diversity“-Projekt. In der Ausstellung sehen Sie eine Auswahl der von Lhops, Rais, Khengpas und Sharchops gemachten Bilder, ergänzt durch Fotos, die Markus Wild aufgenommen hat (mehr Infos siehe Ausstellung auf Seite 15).



Kommen Sie danach mit auf eine Reise durch Bilder, Gedanken und Erlebnisse rund um das Thema „Faszination des Fremden“. Markus Wild und Patrick Hagmann berichten anhand ihrer Bilder über bemerkenswerte Erlebnisse und Erfahrungen, die sie beim Fotografieren in der „Fremde“, im Himalaya gemacht haben.

Markus Wild ist seit Jugendjahren an der Fotografie und am Erweitern seines Erfahrungshorizontes interessiert. Er taucht regelmässig in fremde Welten ein, die ihn faszinieren. Er arbeitet halbezeitlich als Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Kantonschule Luzern und die andere Hälfte der Zeit in Bhutan, wo er vor allem in entlegenen Gebieten arbeitet und fotografiert.

Patrick Hagmann bereist seit 14 Jahren den Himalaya, leitet Reisen und beschäftigt sich ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen und Projekten mit den Kulturen des Himalaya. Dabei hält er seine Erlebnisse und Begegnungen auch bildlich fest und hat schon verschiedene Vorträge darüber gehalten.

10 | Regelmässige Veranstaltungen

**Donnerstag, 26.1., 9.2.,
23.2., 8.3. und
Freitag, 20.4.2012
19.30 – 21.00 Uhr**
Unkostenbeitrag Fr. 20.–



Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche

Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation

„Don't be stupid, be smart!“ – Mit diesem Motto des grossen Meisters Shantideva können die Belehrungen von Lama Kunsang treffend beschrieben werden.

In seinen Weisheitsmeditationen gibt Lama Kunsang einfache und nachvollziehbare Anleitungen, wie durch die regelmässige Praxis von Meditation ein glücklicherer Bewusstseinszustand erreicht werden kann. Wer klug ist, regelmässig meditiert, fühlt sich demnach ausgeglichener und zufriedener.

Zunächst erläutert der für seine geistreichen und humorvollen Belehrungen bekannte Lama Kunsang grundlegende buddhistische Regeln. Nach weiteren Anmerkungen über Taras, die als Begleiterinnen auf dem spirituellen Weg dienen, wird eine kurze Meditation durchgeführt. Eine gemeinsam rezitierte Tara-Praxis schliesst die Abende ab.

Lama Kunsang Rinpoche ist Leiter des Drikung Kagyu Dorje Ling-Centers in Frauenfeld (www.drikung.ch) und verfügt nach eigenem längeren Retreat sowie einigen Jahren im Tibet-Institut in Rikon über weitreichende Erfahrungen.

Die Teachings können ohne Vorkenntnisse und auch einzeln und unabhängig voneinander besucht werden.

Klangmeditation heisst verbunden sein zwischen Himmel und Erde.

geführt von Roger Nyima Hollenstein (www.sonnenklang.ch)

Klangmeditation spricht den Menschen in seiner Ganzheit an. Sie führt in eine Tiefenentspannung, zu sich selber und dem damit verbundenen Urvertrauen. Das Hören und Fühlen der Klänge ist ein innerer Prozess mit einer unmittelbaren Beziehung zum seelischen Erleben.

Die Naturton-Klänge helfen den Verstand loszulassen und schärfen das Bewusstsein für Wahrnehmungen, die im Alltagsstress verloren gehen. Diese Form von obertonreichem Klang lässt viel Raum für eigene Bilder und Empfindungen. In der alten schamanistischen Tradition der Mongolei, Afrikas, Arabiens sowie in den heiligen spirituellen Traditionen Tibets wurden Obertöne und Vokalklänge benutzt, um zu heilen und zu verwandeln. Die Obertöne eröffnen eine wunderbare Möglichkeit, sich zur eigenen Mitte zu führen.

Die Klangmeditationen werden 2012 weitergeführt, jeweils am ersten Sonntag des Monats. Weitere Informationen entnehmen Sie den folgenden Programmen.

Lu Jong – Das tibetische Heilyoga

Lu Jong ist eine uralte tibetische Bewegungslehre, die früher hauptsächlich von Mönchen praktiziert wurde. Das Ziel dieser Übungen ist

**Sonntag, 5.2., 4.3., 1.4.,
6.5., 3.6. und 1.7.2012
10.00 – 11.00 Uhr**
(Einlass ab 9.30 Uhr,
nach 10.00 Uhr ist kein
Eintritt mehr möglich)
Eintritt frei (Kollekte)
Ohne Anmeldung



**Jeden Dienstag
19.15 – 20.45 Uhr**
mit Karin Waller



es, Heilungsvorgänge im Körper zu unterstützen, die Gesundheit zu verbessern und sie aufrecht zu erhalten. Durch regelmässiges Üben wird ein tiefes physisches und mentales Gleichgewicht hergestellt und die Körperenergie wird gesteigert. Dadurch kann die Gesundheit von Körper und Geist wesentlich verbessert werden.

Karin Waller erlernte und praktizierte die Bewegungslehre Lu Jong in Indien beim tibetischen Arzt und buddhistischen Meister Tulku Lama Lobsang (www.tulkulamalobsang.org). Die Abende können einzeln besucht werden, wobei eine regelmässige Teilnahme empfohlen wird. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Kosten: Fr. 30.– pro Abend oder 5er Abo für Fr. 120.– (Studenten/AHV/IV Fr. 25.– pro Abend oder 5er Abo für 100.–). Die Kosten bitte jeweils vor dem Kurs bezahlen – für abgezählte Beträge sind wir dankbar

**Jeden Montag,
ab 6. Februar 2012, mit
gewissen Ausnahmen
19.00 – 21.00 Uhr**

**Jeden Mittwoch, 14.00
bis 18.00 Uhr und
jeden Samstag
(teilweise am Sonntag),
8.00 bis 12.00 Uhr
(mit gewissen Ausn.)**

**Jeden Mittwoch,
bis 18. April 2012
19.00 – 21.00 Uhr**

**Jeden Sonntag
(mit Ausnahme vom
26. Februar, Losar, und
8. April, Ostern)
14.00 – 17.00 Uhr**

Kurs in tibetischer Sprache und Schrift (Anfänger)

Tsewang Tseringsang erteilt für Anfänger jeden Montagabend (mit gewissen Ausnahmen) im Songtsen House Unterricht in tibetischer Sprache und Schrift. Interessenten melden sich direkt bei Herrn Tseringsang: 076 527 39 13 oder tsewang.namgyal12@yahoo.de

Tibetischkurs für tibetische Kinder

Tibetische Kinder haben Gelegenheit, ihre Muttersprache mündlich und schriftlich zu erlernen in Kursen, welche die Tibeter Gemeinschaft Zürich im Songtsen House organisiert. Anmeldung und genaue Daten bei Herrn Topgyal Ngingthatsang, 8606 Greifensee, Tel. 044 940 90 51, t.ngingthatsang@gmail.com.

Kurs in Tibetischer Sprache und Schrift (Fortgeschrittene)

Lobsang Zatul erteilt für Fortgeschrittene jeden Mittwochabend im Songtsen House Unterricht in tibetischer Sprache und Schrift.

Interessenten melden sich direkt bei Herrn Zatul: zatul@gmx.ch.

Deutschkurs Nyima

Deutschkurs für Flüchtlinge aus Tibet und anderen asiatischen Ländern. In Gruppen für Anfänger oder Fortgeschrittene lernen wir Grammatik, lesen Texte, üben die Aussprache und erfahren Interessantes über die Schweiz. Der Unterricht im Songtsen House ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Nachmittage können einzeln besucht werden.

Kontakt: 079 225 23 44 oder deutschkurs@songtsenhouse.ch

Sonntag, 11. März 2012

11.00 Uhr Momo-Kochkurs,

12.30 Uhr Gemeinsames

Essen der TeilnehmerInnen

des Kochkurses plus

weitere Gäste

Kurskosten inkl. Essen:

Fr 40.– (ohne Getränke) /

Kosten Essen: CHF 25.– (ohne

Getränke)



Samstag, 3., 10. und

17. März 2012 (3 Tage)

09.00 bis 12.00 Uhr

Kosten: Fr 220.– (IV, AHV,

Studenten Fr. 190.–)



Momo-Kochkurs im Restaurant Shangrila

Mundende Momos machen?

Wenn Sie lernen möchten, leckere Teigtäschchen nach tibetischer Art zuzubereiten, sind Sie bei Tso mo Tersey, Inhaberin des bekannten tibetischen Restaurants Shangrila, am richtigen Ort.

Zusammen Teig kneten, Teigtaschen formen und füllen, Momos im Topf dämpfen macht Spass, und das Resultat der Arbeit kann man erst noch geniessen.

Ort: Restaurant Shangrila, Birmensdorferstrasse 297, 8003 Zürich (Tramstation Talwiesenstrasse; einige Parkplätze vorhanden).

Anmeldung für den Kochkurs (Essen inklusive) oder nur für das Essen: Schriftlich erforderlich bis spätestens 4.3.2012 an Fax 044 400 55 58, per E-Mail an anmeldung@songtsenhouse.ch oder Tel. 044 400 55 59. Mit Angaben: Namen, Adresse, der Anzahl Personen (für Kochkurs oder Essen) und Anzahl der vegetarischen Essen sowie einer Rückrufnummer und/oder E-Mail-Adresse.

Die Teilnehmerzahl am Kochkurs ist beschränkt auf max. 20 Personen. Für das Essen ist die Teilnehmerzahl beschränkt auf max. 22 weitere Personen. Die Anmeldung für den Kochkurs und für das Essen ist verbindlich und wird in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Die Teilnahme wird bestätigt und die Kosten sind vor Ort zu bezahlen.

Tsa Lung – energetisches Heilen

Tsa Lung ist eine spezielle Technik der Energieheilung, die über Jahrtausende hinweg durch die tibetisch tantrische Überträgerlinie authentisch weitergegeben wurde.

In vorbereitenden Übungen wird der Körper zunächst geschult, die inneren Kanäle (Tsa) zu öffnen und die Windenergie (Lung) zu kontrollieren. Danach wird die Erzeugung einer inneren Hitze geübt. Sie bildet die Grundlage der Heilenergie, die der Selbstheilung dient und an andere abgegeben werden kann. Der Kurs vermittelt theoretisches Wissen und die Anwendung von Atemtechniken, Körpertraining und Meditationen.

Kursleitung: Philippe Gabus erlernte und praktizierte die Tsa Lung Technik vom buddhistischen Meister und tibetischen Arzt und Astrologe Tulku Lobsang (www.tulkulobsang.org). Er besucht seit 11 Jahren seine Belehrungen und ist als Organisator, Übersetzer und Berater bei Nangten Menlang International, der Organisation von Tulku Lobsang, tätig.

INFO: Philippe Gabus, 078 743 38 83

Anmeldung: anmeldung@songtsenhouse.ch

Anmeldeschluss: 27. Februar 2012

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Donnerstag, 15., 22., 29.
März und 12., 19. April 2012
(5 Abende)
19.00 bis 20.30 Uhr
Kosten Fr 50.– bis 80.–
je nach Anzahl Teilnehmer-
Innen (für Raummiete,
Versandkosten und Spesen)



Die Kursleiterin verlangt gemäss ihrer buddhistischen Tradition kein Honorar. Sie ist jedoch für einen grossen Teil ihres Lebensunterhaltes auf Spenden am Schluss des Kurses angewiesen.

Vipassana Abendkurs mit Isis Bianzano

Wie können wir Ruhe, Glück und ein Gefühl von Verbundenheit finden?

Die buddhistische Vipassana- oder Einsichtsmeditation bietet uns die Möglichkeit, in unmittelbarem Kontakt mit unseren Körperempfindungen, Emotionen und Gedanken zu kommen und kontinuierliche Achtsamkeit zu kultivieren. Mit freundlichem Gewahrsein und forschendem Interesse erkennen wir die vergängliche Natur aller Dinge und erfahren unser uns innewohnendes Potential an Weisheit und Mitgefühl. Wir erleben, wie erleichternd inneres Loslassen und Annehmen sein kann, dass Befreiung von schwierigen Herzens- und Geisteszuständen möglich ist.

Die Abende beinhalten kurze theoretische Anregungen, einfache Körperübungen, geleitete Sitz- und Gehmeditationen sowie die Möglichkeit, Fragen bzgl. der Praxis sowie die Umsetzung der Meditation im Alltag zu erörtern.

AnfängerInnen und Geübte sind gleichermaßen willkommen!

Leitung: Isis Bianzano widmet sich seit 1983 der buddhistischen Geistes- und Herzensschulung unter Lehrenden der Theravada- und der tibetischen Mahayana Tradition in Europa, Asien und den USA. Autorisiert von Fred von Allmen leitet sie seit 2008 Vipassanakurse. In den letzten 22 Jahren war sie in verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit tätig www.isis-bianzano.ch

Mitbringen: Lockere Kleidung, Sitzkissen/-bänkchen und Unterlage, falls vorhanden.

Anmeldung und weitere Details siehe: www.isis-bianzano.ch (Abendkurse)

Externe Tipps

8.3. bis 4.4.2012

Mustang – Das Tor zu Tibet

Der Kali Gandaki Fluss hat sich zwischen der Annapurna und dem Dhaulagiri das tiefste Tal der Erde gegraben. Hinter den beiden 8000ern liegt das verborgene ehemalige Königreich Mustang. Hier breitet sich eine einzigartige bizarre Landschaft in einem ariden Hochtal aus, abgeschildert



vom Monsunregen durch die Himalayariesen. Der Fotograf **Manuel Bauer** bereiste über die letzten Jahre das abgelegene Kleinod in Nepal. Er zeigt die atemberaubende Landschaft und buddhistische Kultur in eindrucklichen Bildern und schildert Mustangs Geschichte zwischen Tibet und Nepal. Er

erzählt von der Hochblüte des Sakya-Buddhismus im 16. Jahrhundert, den Salzkarawanen, dem Reichtum des Königs, der Flucht des Karmapa, dem tibetischen Widerstand gegen die chinesischen Besetzung Tibets durch die Khampa-Guerilla und von der heutigen Entwicklung in dieser abgeschiedenen Weltengegend. Ein spannender Abend mit tiefen Einblicken in den Himalaya. **INFO:** www.explora.ch

10.1. bis 7.3.2012

In 80 Tagen um die Welt

Live-Reportage von Andre Schumacher
Vivamos lädt Sie ein zu einer

grossartigen Leinwandreise: Fotograf André Schumacher hat Traumplätze rund um die Welt in 80 Tagen bereist und entführt die Zuschauer in die letzten großen Naturparadiесе unseres Planeten. In seiner multimedialen Live-

Reportage werden Bilder und Geschichten aus Afrika, Südamerika und Asien präsentiert.

INFO: www.vivamos.ch



Aus unserem Shop

Neu finden Sie zusätzlich zu einer Buchauswahl auch Artikel wie CDs, Landkarten, Gebetsfahnen und Katakts in unserem Online-Shop. Besuchen Sie uns doch auf unserer Website unter www.songtsenhouse.ch/shop und stöbern Sie in unserem Sortiment. Mit einer Bestellung der Artikel unterstützen Sie das Kulturzentrum. Herzlichen Dank!

Peter van Ham: Krieger von Sonne und Mond

Der Autor und Fotograf Peter van Ham hat sowohl im Westhimalaya wie im Nordosten Indiens über die letzten 20 Jahre mehrere Expeditionen durchgeführt. Er veröffentlichte dazu eindrückliche Bildbände und gestaltete die Ausstellung "Tibets Indien – Indiens Tibet" über die indischen Grenzregionen des Westhimalayas.

Im hübsch aufgemachten Buch „Krieger von Sonne und Mond“ stellt er die aussergewöhnlichen, mündlich überlieferten Mythen und Märchen aus dem Nordosten Indiens vor, welcher sieben indische Bundesstaaten umfasst und auch als Ohr Indiens bezeichnet wird. Im Erzählschatz der nahezu 500 Ethnien spiegeln sich die vielfältigen und geheimnisvollen Riten und Traditionen ihrer Kulturen. Er zeigt ihre Vorstellungen über die Entstehung der Welt und des Menschen, wie deren Bezug zu



Gestirnen, Elementen, Tieren und Geistern.

Der Autor ergänzt die Geschichten mit einem Überblick zu Mythologie und Geschichte der Völker dieser Region.

Krieger von Sonne und Mond, Peter van Ham, Waldgut 2011, erhältlich in unserem Shop Online oder vor Ort, Fr. 32.–

Bitte beachten Sie die Veranstaltung „Himmlicher Himalaya – 25 Jahre Entdeckungen an Indiens Grenzen nach Tibet“ im Songtsen House am 17.2.2012 mit dem Autor Peter van Ham.

Liao Yiwu:

Für ein Lied und hundert Lieder

Der ehemalige Hippie-Poet Liao Yiwu, geboren 1955, wurde erst durch seinen Gefängnis-aufenthalt politisiert, den er sich mit dem Verfassen des Gedichts „Massaker“ über die Ereignisse am Tiananmen einge-



handelt hatte. In „Für ein Lied und hundert Lieder“ (S. Fischer, Fr. 38.00) beschreibt er die brutale Realität des Gefängnisalltags, die Langeweile, den Hunger, die Zellenhierarchie, die Folter, die Grausamkeiten der Wächter und der Gefangenen gegeneinander. Im Gefängnis sei er zum Tier geworden, schreibt Liao, und: „Bei den Chinesen gibt es keinen Zusammenhalt, die verenden jeder für sich.“ Nur für LeserInnen mit starken Nerven!

Liao Yiwu:

Fräulein Hallo und der Bauernkaiser

Unterhaltsamer und nicht weniger lehrreich ist Liao Buch „Fräulein Hallo und der Bauernkaiser“ (S. Fischer, Taschenbuch, Fr. 18.90) mit Interviews, die er mit Randständigen der chinesischen Gesellschaft führte: einer Prostituierten, einem vom Glauben abgefallenen Kader, einem Menschenhändler und vielen anderen.



Samstag, 11. Februar bis Samstag, 21. April 2012

Foto-Ausstellung

Bhutans kulturelle Vielfalt

**Menschen in abgelegenen Gebieten
fotografieren ihren Alltag und ihre Kultur**



Markus Wild arbeitet seit 2010 für das „Leveraging and Preserving Bhutan’s Cultural Diversity“-Projekt (kurz LCD), das die Förderung und Erhaltung der kulturelle Vielfalt Bhutans zum Ziel hat. Das von Helvetas Bhutan konzipierte und geleitete Projekt wird mehrheitlich von der EU finanziert.

Bei vier verschiedenen ethnischen Gruppen – den Khengpas in Zhemgang und Sharchops in Mongar sowie den Lhops und Rais in Samtse – führt er im Rahmen des LCD-Projekts ein sogenanntes „Participatory Photo Project“ durch.

In nur zu Fuss zu erreichenden Dörfern und ihren Schulen weilt er Kinder und Jugendliche in die Geheimnisse der digitalen Fotografie ein und bringt sie dazu, mit der Kamera ihre eigene Kultur zu erforschen und ihre Lebensweise zu dokumentieren.



Auf diese Weise gewähren sie ihm und uns als Betrachter ihrer Fotos ungewöhnliche und faszinierende Einblicke in ihr Leben und in ihre Kultur, die in vielerlei Hinsicht noch sehr ursprünglich und einzigartig, andererseits aber mehr und mehr auch vielen

modernen Veränderungen ausgesetzt ist.

In der Ausstellung sehen sie eine Auswahl der von den SchülerInnen gemachten Bilder, ergänzt durch Fotos, die Markus Wild bei seinen mehrwöchigen Aufenthalten bei den Menschen in den abgelegenen Gebieten aufgenommen hat.

Die Ausstellung kann im Rahmen der Veranstaltungen im Songtzen Hosue sowie an den nachfolgenden Anlässen besichtigt werden. Mehr Infos zu diesen Anlässen finden Sie in den entsprechenden Veranstaltungshinweisen auf den Seiten 5, 8,9.



Samstag, 11. Februar 2012,

Vernissage um 18.00 Uhr,

Vortrag um 19.30 Uhr

Markus Wild eröffnet die Ausstellung und führt uns im ersten Teil des zweiteiligen Vortrags in die Berge im Südosten Bhutans, nach Zhemgang zu der Volksgruppe der Khengpas und nach Mongar zu Sharchops.

Vernissage: Eintritt frei (Kollekte),

Vortrag: Eintritt Fr. 15.–

Freitag, 23. März 2012,

2. Teil des Vortrags

um 19.30 Uhr

Im zweiten Teil seines Vortrags gehen wir mit Markus Wild ins Gebiet der Lhops und der Rais nach Samtse in die Berge von Südbhutan.

Vortrag: Eintritt Fr. 15.–

Samstag, 21. April 2012,

Finissage um 18.00 Uhr,

Vortrag um 19.30 Uhr

Zum letzten Mal können die Fotos aus Bhutan besichtigt werden und Markus Wild gibt nochmals Auskunft.

Danach hält er zusammen mit Patrick Hagmann den Vortrag „Die Faszination des Fremden“ – Erlebnisse und Erfahrungen beim Fotografieren im Himalaya.

Finissage: Eintritt frei (Kollekte),

Vortrag: Eintritt Fr. 15.–

Programm per E-Mail oder per Post

Gerne senden wir Ihnen unser Programm per E-Mail oder per Post zu. Melden Sie Ihre E-Mail-Adresse an info@songtsenhouse.ch und Sie erhalten die zukünftigen Programme und Informationen regelmässig per E-Mail. Sie können unser Programm aber auch per Post zugestellt erhalten. Bitte lassen Sie uns Ihre Anschrift zukommen.

Unterstützung gesucht

Wir suchen Personen, die uns als Aktiv- oder Vorstandsmitglieder unterstützen möchten, insbesondere im Bereich PR/Werbung. Auch wer uns an Anlässen oder bei administrativen Arbeiten helfen kann, ist immer herzlich willkommen. Sie sollten per E-Mail erreichbar sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter info@songtsenhouse.ch.

LehrerInnen für Deutschkurs „Nyima“

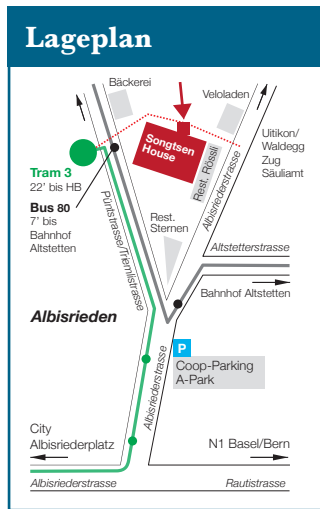
Wir suchen weitere Lehrerinnen und Lehrer, die Freude an diesem unentgeltlichen Einsatz haben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 079 225 23 44 oder deutschkurs.nyima@gmail.com.

Unterstützen Sie uns

Eine Mitgliedschaft (jährlich Einzelperson mind. Fr. 80.-; AHV, IV oder Legi mind. Fr. 50.-; Partnerschaft mind. Fr. 120.-) und/oder Spenden bitte auf das Konto PC 87-737299-0 überweisen (gewünschte Verwendung vermerken).

Kulturzentrum Songtsen House

Albisriederstrasse 379
CH-8047 Zürich
Tel. 044 400 55 59
Fax 044 400 55 58
info@songtsenhouse.ch
www.songtsenhouse.ch
PC 87-737299-0



Öffnungszeiten

Wir öffnen an allen Veranstaltungsabenden jeweils eine Stunde vor dem Anlass (gilt nicht für Lu Jong und für die buddhistischen Belehrungen).

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab HB Zürich: Tram 3 bis Endstation „Albisrieden“, 22 Min.

Ab Bhf Altstetten: Bus 80 bis Haltestelle „Albisrieden“, 7 Min.

Anfahrt mit Privatfahrzeug

Bitte Parkhaus im Coop Supermarkt A-Park (Albisriederstr. 334) oder blaue Zonen benutzen. Parkplätze beim Songtsen House stehen nicht zur Verfügung.

Agenda

Veranstaltungen (Seite 4-9)

- 28.01. Festival koreanischer Film
- 03.02. LivingEducation (Pakistan)
- 11.02. Vernissage & Vortrag Bhutan
- 17.02. Himalaya-Vortrag van Ham
- 24.02. Nepal-Vortrag
- 09.03. Lesung Neuenschwander
- 16.03. Nepalische Filme
- 23.03. 2. Bhutan-Vortrag
- 31.03. Mitgliederversammlung
- 14.& 15.04. Besuch Ew. Jhado Tulku Rinpoche
- 21.04. Finissage und Vortrag Bhutan

Regelmässige Veranstaltungen (Seite 10-12)

- DO Belehrung Lama Kunsang
- SO Klangmeditation
- MO Tibetisch (Anfänger)
- DI Lu Jong
- MI Tibetisch für Kinder
- MI Tibetisch (Fortgeschrittene)
- SA od. SO Tibetisch für Kinder
- SO Deutschkurs Nyima

Kurse (Seite 12/13)

- Momo-Kochkurs
- Tsa Lung – energetisches Heilen
- Vipassana Abendkurs

Ausstellung (Seite 15)

- Bhutans kulturelle Vielfalt